

Shakespeare, William: 63 (1590)

1 Wenn einst mein Lieb wie ich jetzt, welk, gebeugt
2 Von rauher Zeiten Hand wird sein, verborgen
3 In Runzeln seiner Stirne Glanz, vertreucht
4 Durch Stundenflucht sein Blut, sein Jugendmorgen
5 Zu Alters Dämmernächten hingeflohn,
6 Und alle Reize, die ihn jetzt umlauben,
7 Verschwindend oder längst verschwunden schon,
8 Der Schätze seines Frühlings uns beraubten:
9 Auf solche Zeit gerüstet schütz' ich mich
10 Vor Alters Mordstahl und Vertilgersünde,
11 Daß, wenn des Lieblings Leben auch verblich,
12 Nicht seiner Schönheit Angedenken schwinde:
13 In diesen schwarzen Zeilen lebt sein Licht;
14 Er grünt in ihnen, denn sie sterben nicht.

(Textopus: 63. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65789>)